

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938**

153 (4.7.1938) Zweites Blatt

# Stalins Mordregiment erneut aufgerollt

### Was Ljuschkow zu berichten weiß

Totio, 3. Juli. Die bisherigen Vernehmungen des früheren Chefs der GPU, Ljuschkow, der sich bereits in Japan befindet, geben außerordentlich interessante und ausschließliche Einblicke in die wahren Zustände Sowjetrußlands. Die führende Totscher Zeitung „Totschi Nicht“ verbreitete Extrablätter mit den Aussagen Ljuschkows über die Gründe seiner Flucht, ihre Vorbereitung und Durchführung. Ljuschkow sagt darin wörtlich: Angesichts der ständigen Verhaftungen und Erschießungen innerhalb des Offizierskorps der Roten Armee und der Funktionäre der Partei fühlte ich eine wachsende Gefahr für mich als hohen Sowjetbeamten, da bereits aus meiner engeren Umgebung mehrere Mitarbeiter abberufen worden waren, was in allen Fällen Verurteilung und sicheren Tod bedeutet. Alle Männer, die liquidiert wurden, gehören wie ich zu den ersten Tschekisten. Angesichts des Schicksals dieser Männer bin ich geflohen. Ich benutzte den Vorwand, die Grenze inspizieren zu müssen, um in die Mandchurei übertreten zu können. Vor der Flucht habe ich lange überlegt, ob ich es darauf ankommen lassen sollte, als „Wellschneid“ wie tausend und aber tausend andere erschossen zu werden, oder ob ich mein weiteres Leben in den Diensten des Kampfes gegen die blutige Politik Stalins stellen sollte. Meine Flucht bedeutet die Preisgabe meiner Familie. Ich habe sie aufgegeben und das Interesse des Volkes vorangestellt.

Samolowitsch Ljuschkow sagt dann weiter: Ich will, was in meinen Kräften steht, dazu beitragen, die Terrordiktatur Stalins aufzudecken und das unangbare Elend des russischen Volkes enttarnen. Meine Schuld ist unendlich groß, weil ich an der Politik des Volksbetrugs und des Terrors, die Millionen von Russen das Leben kostete, mitgeschulden habe. Man wird mich einen Landesverräter oder Spion nennen, weil ich gerade nach Japan ging. Ich habe Japan gewählt, weil es das einzige Land war, das ich auf meiner Flucht mit einiger Sicherheit erreichen konnte. Ich bin ein politischer Flüchtling und bitte hier um ein Asyl. Jetzt bin ich ein Verräter geworden, aber ich verrate Stalin und nicht Rußland. Stalin hat Rußland verraten. Alle Terrorgruppen sind Erfindungen Stalins, der mit diesen Mitteln seine Wasserlächer aus dem Wege räumt. Stalin hätte mit Hilfe seiner Terrororganisation nicht nur seine jetzigen politischen Feinde, sondern auch seine zukünftigen Gegner mit den grausamsten Mitteln beseitigen lassen. Zur Durchführung seiner gefährlichen Politik brauchte er Leute, die ihm schweigen und die inneren Parteiführer, zurück. Um die inneren Schwierigkeiten und die Zerrüttung zu bemänteln, suchte er einen Ausweg durch Krieg und Freie, um die wahnsinnigen Mordtaten durchzuführen, Raubbau an den Kräften des russischen Volkes. Der rote Zar hatte, stellt Ljuschkow weiter fest, über zwei Millionen Mann unter Waffen. Die Luftflotte umfaßte Tausende von Flugzeugen, die im Ural-Gebiet hergestellt wurden unter Ausnutzung der Volkskraft. Um die Kriegsvorbereitungen zu rechtfertigen, schweigt Stalin vor feinerlei Fragen zurück. Selbst die Theaterprozesse mußten hierzu herhalten.

Die geradezu ungläublichen und unwahrscheinlichen Aussagen selbst alter Politiker in den berühmtesten Theaterprozessen seien recht einfach zu erklären: Man habe diese Leute so lange gefoltert, bis sie vor dem Tribunal das ausagten, was man von ihnen gefordert hatte.

Das wichtigste derzeitige Problem sei das Verhältnis Sowjetrußlands zu Japan. Stalin habe dem Volk erklären lassen, daß Japan im Fernen Osten einen Krieg vorbereite. Er unterliege China mit Kriegsmaterial und durch Entsendung von Beratern. Mit Sun Fo (der bekanntlich vor einiger Zeit in Moskau weilte) habe er über weitere Hilfsmassnahmen verhandelt. Geplant sei eine Ausweitung des China-Konfliktes und eine Schwächung Japans durch eine immer festere Sowjetbindung an China und eine gleichzeitige Mobilisierung der sowjetrussischen Marine- und Heereskräfte im Fernen Osten. Die Stärke der Sowjetarmee im Fernen Osten betrage über 270 000 Mann mit 20 Divisionen. Wenn man die GPU im Baltik-Distrikt und die GPU im Fernen Osten unter seinem, Ljuschkows, Befehl hinzurechne, so ergäben sich östlich des Baltik-Sees insgesamt 400 000 Mann Streikräfte mit 25 Divisionen. An der Grenze seien über 2000 Flugzeuge versammelt. In Wladiwostok und weiteren Häfen befinden sich zahlreiche U-Boote aller Typen. Ljuschkow führte dann weiter aus, daß China nichts weiter als ein Werkzeug

und ein Objekt der Ausbeutung Stalins sei. Wenn China dann geschwächt wäre, solle es bolschewisiert werden.

Was die Mordaktionen gegen die Stalin feindlichen Elemente betreffe, so hätten diese in der Roten Armee einen großen Umfang angenommen. Viele hohe Kommandeure seien bereits verhaftet oder erschossen. Aus diesem Grunde sei die Disziplin und die Schlagkraft der Truppe stark herabgemindert.

Ljuschkow schloß mit folgenden Worten: „Stalin propagiert, daß Rußland „demokratisch“ regiert wird, aber die Durchführung dieser Demokratie bedeutet nichts weiter als ein Hinmorden von Millionen Russen. Wenn ich an die Zukunft denke, so ist für mich oberstes Gebot, den Kampf gegen den Terror Stalins zu führen. Die Empörung des Volkes wächst ständig gegen die in der Geschichte beispiellose Grausamkeit und die in größtem Ausmaße durchgeführte Unterdrückung eines Volkes.“

Diese bezeichnenden Ausführungen eines Mannes, der als GPU-Chef für den Fernen Osten zu wissen muß, wie es in Sowjetrußland aussieht, werfen ein grelles Schlaglicht auf die dortigen Zustände und die alles andere als friedliebenden Absichten des roten Zaren.

## Hütet euch vor Spionage-Agenten!

### Eine eindringliche Warnung

Berlin, 3. Juli. Im August des Vorjahres warnte die gesamte deutsche Presse vor gewissen Methoden der gegen Deutschland arbeitenden Spionage. Eigens von der Leitung dieser Spionage gegründete sogenannte „Kreditinstitute“ und „Preiskongresse“ verführten durch ihre Beauftragten, in Not geratene oder ahnungslose deutsche Volksgenossen zum vorläufigen oder fahrlässigen Verrat von Staatsgeheimnissen zu verleiten. In der letzten Zeit sind in deutschen und ausländischen Zeitungen mehrfach wieder Inserate folgenden und ähnlichen Inhalts erschienen: „Tüchtige Mitarbeiter gesucht für verkehrstechnisches Beiblatt (auch Flupost) einer neutralen Auslandszeitschrift. Ausführliche Angebote an Bureauz Graaf, Amsterdam (Holland).“

Volksgenossen, die sich hierauf meldeten, wurde aus dem Auslande brieflich aufgefordert, Originalmaterial über wehrtechnische, wehrwirtschaftliche und flugtechnische Fragen einzusenden. Unterzeichnet waren die zur Aufzählung von Spionagebeziehungen bestimmten Sargiden von Dr. Robert Marlinger-Lins und Dr. Philipp R. Maiba, beide in Paris. Hinter diesen Verführern und Denkmännern steht einwandfrei die Spionagezentrale einer westeuropäischen Macht.

Vor einer Verbindung mit den Spionageagenturen des Auslandes wird ein für allemal eindringlich gewarnt. Die deutsche Landesverratsgesetzgebung ahndet vorläufigen Verrat mit der Todesstrafe, fahrlässigen Verrat aus Leichtfertigkeit, Unachtsamkeit oder Geltungsbedürfnis mit hohen Gefängnisstrafen.

## Aufruf Bürckels

### zum Aufbau des Fremdenverkehrs in der Steiermark

Wien, 2. Juli. Reichskommissar Bürckel erklärt folgenden Aufruf: Der Fremdenverkehr im Lande Oesterreich hat in den vergangenen Jahren einen unvergleichlichen Tiefstand erlitten. Dies ist um so bedauerlicher, als gerade in diesen wunderschönen Gebieten ferndeutsche Menschen verurteilt waren, die politische Mithilflichkeit am empfindlichsten zu tragen. Ich richte daher an alle Deutschen, die ihren Sommerurlaub im Gebirge verbringen wollen, den Appell, am Aufbau in Oesterreich selbst dadurch mitzuhelfen, daß sie auch in weitgehendem Maße die österreichischen Fremdenverkehrsorgane aufsuchen.

Ihre Mitarbeit am Aufbau soll dann in besonderer Weise dadurch zum Ausdruck kommen, daß sie den zuständigen Gauleitungen, bei denen für die Dauer eines Jahres eine eigene Fremdenverkehrsabteilung angegliedert ist, eine Mitteilung zugehen lassen, in welcher sie die folgenden Fragen beantworten mögen:

1. Wie sind Sie mit Ihrer Wohnung zufrieden? Haben Sie sich heimlich gekümmert?
2. In welchem Verhältnis stehen die Preise zu dem Gebotenen?
3. Haben Sie schon einmal bessere Erfahrungen gemacht? Welche Vorschläge können Sie sonst machen, welche Erfahrungen, die geeignet sind, daß im Fremdenverkehrswesen verbessernd eingegriffen werden kann, können Sie uns übermitteln?

Ich bitte, Ihre Meinung mit rückhaltloser Offenheit den zuständigen Gauleitungen mitzuteilen, damit die daraus notwendig werdenden Maßnahmen umgehend getroffen werden können. Wien, am 1. Juli 1938

Bürckel, Gauleiter.

# Gerechte Strafe für Denunzianten

### Gauleiter Bürckel gegen die Greuelhehe

Graz, 3. Juli. Reichskommissar Gauleiter Bürckel hielt am Samstag vor den Politischen Leitern der Steiermark nach einer Ansprache des Gauleiters der Steiermark, Dr. Libereither, eine Rede, in der er sich vor allem mit der Auslandshehe über Oesterreich auseinandersetzte und dabei den Greuelfabrikanten erneut eine kräftige Abfuhr bereite. Er ging auf die Greuelhegen ein, daß in Oesterreich 20 000 Juden eingesperrt worden seien und gab bekannt, daß zur Zeit im ganzen einschließlich der Juden in Oesterreich 37 800 politische Häftlinge festgehalten würden. Das Judenproblem werde kompromittiert gelöst werden, denn die Juden hätten als übernationale Klasse Eigenschaften, die ungeeignet seien, im deutschen wirtschaftlichen und kulturellen Geschehen eingeschaltet zu werden. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen nahm Gauleiter Bürckel noch zu dem Fremdenverkehrsproblem Stellung und setzte sich dabei für eine größere Fahrpreisermäßigung für Reisen nach Oesterreich ein. Dann betonte er, daß die Preise im Fremdenverkehr überwachet würden, so daß die Gefahr von Uebervorteilungen gänzlich ausgeschlossen werde. Zur wirtschafts- und lohnpolitischen Lage teilte der Gauleiter mit, daß er die Ab-

sicht habe, im August der gesamten Bevölkerung einen Rechenschaftsbericht über das bis zu diesem Tage Erreichte zu geben.

## Gauleiter Bürckel greift durch

Wien, 3. Juli. Gauleiter Bürckel hat eine Überprüfung der Tätigkeit aller in der Privatwirtschaft eingesetzten Kommissare angeordnet. Die Untersuchung ergab bei zwölf Kommissaren, daß sie die ihnen anvertrauten Geschäfte untreu geführt haben. Daraufhin wurde von Gauleiter Bürckel die Übernahme dieser ungetreuen Kommissare und ihre Ueberführung in das Konzentrationslager Dachau angeordnet.

Bei einer Gefängnisbesichtigung, die Gauleiter Bürckel durchführte, wurde u. a. festgestellt, daß sich ein ehemaliger Funktionär der Vaterländischen Front untergeordneten Ranges auf Grund einer Anzeige, die einer seiner früheren Amtswalter erstattet hatte, in Haft befand. Der Betreffende wird aus der Haft entlassen, während der Anzeiger für längere Zeit in Haft genommen wurde. Unter Hinweis auf diesen Fall hat Gauleiter Bürckel bestimmt, daß für alle Zukunft jeder, ganz gleich ob Polizeibeamter oder Privatmann, eine Prämie von 50 RM erhält, dem es gelingt, einen Denunzianten zu fassen.



(Scherl-Bilderdienst-M.)

## Hellmuth Hirth †

Stuttgart, 2. Juli. Aus Karlsbad kommt die Nachricht, daß dort am Freitag der bekannte schwäbische Flugpionier Ingenieur Hellmuth Hirth gestorben ist. Er hatte in Karlsbad von einem Leberleiden Erholung gesucht, das sich plötzlich so verschlimmerte, daß eine Operation vorgenommen werden mußte. An den Folgen dieser Operation ist Hellmuth Hirth, der ein Alter von 52 Jahren erreicht hat, gestorben. Das Leben Hellmuth Hirths stand vollkommen im Dienste des Fluggedankens. Hellmuth Hirth war es, der im Jahre 1911 den ersten Welt Höhenrekord mit Passagieren aufstellte, wobei er eine Höhe von 1680 Metern erreichte. Den Weltkrieg machte Hirth als freiwilliger Kriegsflieger an der Westfront mit. Er wurde Fliegerleutnant und widmete sich dann vor allem dem Flugzeugmotorenbau. Nach dem Kriege baute er seinen eigenen Betrieb auf und arbeitete insbesondere an dem Problem, leichte und doch starke Flugmotoren zu bauen. Auf diesem Gebiet hat er große Erfolge erzielt, waren doch beim letzten Deutschlandsflug weitmas die meisten aller teilnehmenden Maschinen mit Hirth-Motoren ausgerüstet. Hellmuth Hirth war ein Bruder des berühmten Segelfliegers Wolf Hirth.

## Schach der Landflucht

### Reichsjugendführer Baldur von Schirach stellt der Zukunft ihre Zukunftsaufgabe.

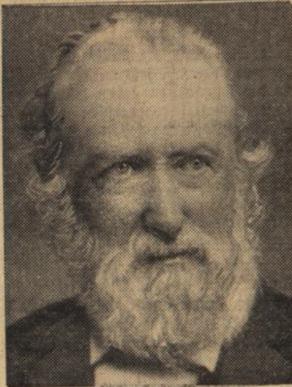
Klagenfurt, 4. Juli. Auf einer Tagung der Bauernschaftsreferenten und -referentinnen der NS. aus allen Teilen des Reiches im Mariaaal hielt am Sonntag Reichsjugendführer Baldur von Schirach eine programmatische Ansprache, in der er als die entscheidende Aufgabe, die der deutschen Jugend zu lösen vorbehalten sei, die Ueberwindung der Landflucht bezeichnete.

Im einzelnen betonte Baldur von Schirach, daß die Abwanderung der Landjugend niemals durch eine rückläufige Bewegung der städtischen Jugend aufs Land wettgemacht werden könne. Vielmehr müsse man fordern, daß die Stadt zur Ueberwindung dieser Abwanderungsbewegung auf kulturellem Gebiete beitrage. Alle Mittel der Propaganda sollen künftig in verstärktem Maße für die Ideale der bäuerlichen Jugend eingesetzt werden, unter vollständigem Verzicht darauf, der Jugend des Landes ein Trugbild der Stadt vorzumalen.

„Eine Kultur“, betonte der Reichsjugendführer, „die nicht in der ursprünglichen Bedeutung ihres Wortes mit dem Boden verbunden ist, ist gar keine Kultur. Die Menschen, die die Schöpfungen der Bildkunst und Architektur schufen, wirkten als gottbegnadete Künstler nur aus ihrer ewigen Sehnsucht zur Natur. Nur indem sie naturverbunden waren, wurden sie unsterblich. Die Naturnähe ist das Kriterium jeder wahrhaften Kunst.“

„Ihr tretet gleichsam als Pioniere der Landjugend an und habt den Auftrag, eine Zeit vorzubereiten, in der es ein Problem der Landflucht nicht mehr gibt. Mit materiellen Mitteln ist niemals Entscheidendes in der Geschichte ausgerichtet worden. Wir müssen die Idee des Landdienstes, die Idee der Hingabe an die Scholle und damit an unser erdgebundes Schicksal wie eine Fahne vor uns tragen. Die ältere Generation hat unter unglücklichen Opfern dieses Reich und unsere Volksgemeinschaft erkämpft, damit wir uns entwickeln können. Diese Generation kann nicht noch die Lösung auf dieser Frage uns abnehmen. Die Geschichte wird uns einmal danach beurteilen, ob wir diese Frage aus der Welt schaffen.“

„Dorf Limbach“ geweiht. Am Samstag wurde das Neudauerndorf Limbach im Kreis Weizelitz, das dem Gedenken des ermordeten Leipziger Nationalsozialisten Heinrich Limbach geweiht ist, und gemeinsam von der Leipziger Stiftung Dorf Limbach und dem Reich erbaut wurde, feierlich eingeweiht. Landesobmann Hennig übernahm die Siedlung im Auftrag der Landesbauernschaft Kurmark



Vor 50 Jahren starb Theodor Storm.

Vor 50 Jahren, am 4. Juli 1888, starb in Hademarschen der Dichter und Schriftsteller Theodor Storm. Seine unendliche Liebe zu seiner Heimat spiegelt sich in allen seinen Werken wider. In seinen wenigen Gedichten, die von formvollendeter Schönheit sind, kommt die Stimmung seiner Heimat so recht zum Ausdruck. Aber auch in seinen Novellen und Erzählungen treten uns schleswig-holsteinisches Leben, vergangenes Familiengeschick, Menschenschicksale im Umbruch und verschwiegen lastendes Leid entgegen. In seinen letzten Lebensjahren schuf er gern chronikartige Erzählungen, in denen der schwermütige Geist alter niederjächsigster Sagen spukt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

# Glänzender Verlauf der Wettkämpfe der SA-Gruppe Südwest in Karlsruhe

Der Reichsarbeitsdienst Durlach erfolgreich — Auch die Durlacher SA und SAH stellte ihre Sieger

Karlsruhe, 3. Juli. In den frühen Morgenstunden des Samstags begannen auf den festlich geschmückten und gut hergerichteten Sportanlagen der Karlsruher Hochschulkampfbahn, des Rhein-Strandbades Kuppenwörth und der Schießstände im Wildpark die sportlichen Wettkämpfe der SA-Gruppe Südwest. Die 4000 Wettkämpfer der SA und der verschiedenen Gliederungen der Bewegung mußten allerdings ihre Übungen unter den schwierigsten Wetterverhältnissen beginnen, denn ein 24stündiger Dauerregen hatte die Bahnen vollständig ausgeweicht. Am Deutschen Wehrtwettkampf gab es eine Ueberraschung, als beide Mannschaften des Reichsarbeitsdienstes, die teilgenommen hatten, die ersten Plätze belegten und den Vorjahrsieger, SA-Standarte 119 Stuttgart, auch in dieser Entscheidung auf den dritten Platz verwiesen. Die RAD-Abteilung 265 Göppingen liegt mit der Punktzahl von 367 an der Spitze und gewinnt damit den Wanderpreis des badischen Ministerpräsidenten Walter Köhler. Den zweiten Platz belegte der Karlsruher Reichsarbeitsdienst mit 359 Punkten.

Der Deutsche Mehrkampf, der in drei Altersklassen für Einzelkämpfer ausgetragen wurde, sah in der ersten Altersklasse (bis 30 Jahre) den NSKK-Mann Igne 4,81 mit 849 Punkten als Sieger. In der Klasse B (bis zu 40 Jahren) liegt SA-Mann Bahg von der Göltinger C Standarte 247 an der Spitze, in Klasse C (über 40 Jahre) Lurmhauptführer Volpp, gleichfalls Standarte 247.

Ganz ausgezeichnete Leistungen gab es dann vor allem auch in den leichtathletischen Einzelkämpfen, wo eine große Zuschauerzahl den Entscheidungen auf Aßenbahn und Sprunggrube beizuhohnte. So sah man im 3000-Meter-Lauf den Olympiadritten von 1936, Gefreiter Dempert, der die Strecke in 20:04 Minuten lief und das übrige Feld in raumgreifendem Zwickeln- und Endspurt weit hinter sich ließ.

Im 10000-Meter-Lauf legte der NSKK-Scharführer Dienert in der Zeit von 33:43 Minuten.

Das Kugelstößen gewann Kanonier Kiehnle M. 77 mit einem Stoß von 13,87 Meter.

Am 4000-Meter-Hindernisauf erreichte die SA-Standarte 247 Göttingen die beste Zeit, dicht gefolgt von den wichtigsten Männern der SA-Gruppe 265 Göppingen. In der zweiten Uebung des Mannschafts-Hindernisauf, dem 100-Meter-Lauf, gab es trotz der weichen und matschigen Bahn recht gute Zeiten, erreichten doch einzelne Läufer Zeiten von 11,6 Sekunden. Den besten Durchschnitt über 100 Meter erzielte die RAD-Gruppe 275 Durlach mit 12,6 Sekunden vor der SA-Standarte 127 Göttingen (12,7 Sekunden).

Im Mannschafts-Hindernisauf (100-Meter-Lauf, 400-Meter-Hindernisauf, Handgranaten-Weitwurf, KK-Schießen, achtmal-50-Meter-Schwimmstaffel) gewann die Karlsruher SA-Standarte 109 und damit den Wanderpreis des württembergischen Gauleiters und Reichsstatthalters Murr, den im letzten Jahr die Stuttgarter erobert hatten. An zweiter Stelle folgt die Reichsarbeitsdienst-Abteilung 275 Karlsruhe mit 489 Punkten, und den dritten Platz nimmt die Stuttgarter SA-Standarte 119 ein.

Karlsruhe, 4. Juli. Nach einem arbeitsreichen Wettkampftag traten am Samstagabend die 6000 Wettkämpfer auf dem Platz der SA zum feierlichen Eröffnungsspektakel an. Das ungünstige Wetter — es regnete in Strömen — verminderte dem tiefen Eindruck dieser nächtlichen Feierstunde keinen Abbruch zu tun. In dem weiten Biered stand ein einheitlicher Blod gleichen, harten Willens! Der Säulengang der Ausstellungshalle erstahlte im Flutlicht. Der Hintergrund war mit Tannengrün verkleidet, zwischen den Säulen hatten die Standarden Auffstellung genommen. Zu beiden Seiten der Kommandolanz flammten Pyrene, hunderte von Fackeln flackerten auf und durchdrangen das mystische Dunkel der Nacht. Feierliche Stille lag über dem Platz, als um 21,30 Uhr der Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner erschien. Er trat sofort ans Mikrophon und grüßte mit „Heil SA-Männer!“ Sein Gruß wurde von den 6000 Wettkämpfern jubelnd erwidert. — In Vertretung des durch seine Stabsdienstreife am Erscheinen verhinderten Oberggruppenführer Lubin grüßte der Stabsführer, Brigadeführer Kraft, die Kameraden, worauf das Lied „Wenn die Fahnen und Standarden“ erklang. Darauf ergliff

## Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner

das Wort, um in pader Rede zu den SA-Männern zu sprechen. Die Bitterung, so führte er aus, sei symbolisch für den Kampf der Bewegung. Selten nur war der Sonnenschein, immer gab es düstere Wolken und Tage. Doch niemand habe den Kopf hängen lassen. Gerade dieser Platz und die umliegenden Hallen haben dem Gegner entscheidende Niederlagen gebracht. Der alte Kampfsgeist der SA soll und wird weiterleben. SA und Partei sind heute so notwendig wie in der Kampfzeit und werden solange nötig sein, als das deutsche Volk um sein Dasein ringt. Es gilt somit Ewigkeitsaufgaben für unser Volk zu erfüllen. Die Erziehung unserer Jugend muß darauf bedacht sein, den alten unverfälschten Geist der SA zu erhalten. Wir müssen unseren Körper hart machen, denn nur in einem gesunden Körper können eine gesunde Seele und ein gesunder Geist wohnen.



Ausschnitt aus den Wettkämpfen der SA-Gruppe Südwest beim Fechten.  
Aufnahme: Hans Schlich-Karlsruhe.  
D.N.B. Heimatabbilderdienst.

Wir danken es unserem Führer, daß er der SA als einer der größten Gliederungen der Partei die Aufgabe der körperlichen Erleichterung zugewiesen und ihr so ein neues Ideal gegeben hat, nämlich das Ideal, unser ganzes Volk gesund zu erhalten durch die Leibesübungen und die Kampfspiele.

Der Gauleiter dankte der SA für die Uebernahme dieser Aufgabe und überbrachte dann den 6000 SA-Männern die Grüße des Gaues und des Landes Baden mit dem Ausdruck der Freude für die Bestimmung der Gauhauptstadt Karlsruhe als Ort der Wettkämpfe, denen er gutes Gelingen wünscht. Der Gauleiter schloß mit der Erklärung, daß die Partei sich innerlich mit der Arbeit der SA verbunden fühlt und mit Stolz auf diesen Vortrupp der nationalsozialistischen Bewegung, auf die im Kampfsgeist erprobte und getreue SA blide. Es folgte die feierliche Verpflichtung der Wettkämpfer durch den verpflichtenden Spruch von Gerhard Schumann „Wir alle kämpfen als getreue Krieger von Gerhard Schumann „Nur der Freiheit gehört unser Leben.“

„Dann sang man „Nur der Freiheit gehört unser Leben.“ Mit dem freudigen Siegel auf den Führer und dem Gelang der Nationalalieder war die erhebende Rundgebung beendet.

Am letzten Tag der Wettkämpfe der SA-Gruppe Südwest in Karlsruhe kam in den wichtigsten

## wehrsportlichen Mannschaftswettkämpfen

nachmals der kämpferische Geist der SA, besonders eindrucksvoll zur Gestaltung. Allein 1284 SA- und Arbeitsmänner sowie Männer des NSKK, NSKK und der Schutzpolizei bewiesen in dem nach einer tollen Regennacht aufgeweichten Gelände ihre ganze Einsatzbereitschaft.

Im

## Wehrmannschaftskampf

erschwerte die Ueberwindung einer Wehrtampfbahn an der Blankenlocher Allee kurz vor Beendigung des 20 km Gepädmarsches noch besonders die Aufgabe.

Die schnellste Zeit in dieser Bahn erreichte die RAD-Gruppe 275 Karlsruhe-Durlach mit 87,2 Sek., die den Arbeitsmännern 132 Punkte einbrachte.

Hingegen gab es für alle Teilnehmer beim Handgranatenzielwurf die meisten Minuspunkte. Als beste im Wehrmannschaftskampf erwiesen sich wie am Vortag beim Deutschen Wehrtwettkampf überraschenderweise die Arbeitsmänner. Diesmal war es aber die RAD-Gruppe 261-Stuttgart, die vor der RAD-Gruppe 275 Karlsruhe-Durlach mit 585 Punkten Sieger wurde. Im KK-Schießen erzielte der Stuttgarter Arbeitsdienst 767 Ringe (gleich 85 Punkte), für die Gepädmarschzeit von 3:05 Std. erhielt er 400 Punkte und auf der Wehrtampfbahn 130 Punkte, während für Fehler im Handgranatenzielwurf 30 Pkte. abgezogen wurden.

Die

## Radschleife

über 25 km, davon 10 km auf unbekanntem Gelände mit tiefgehenden Wald- und Feldwegen, war in diesem Jahr neu in das Programm aufgenommen. Vielfältige Sonderaufgaben und Prüfungen stellten die Schleife vor große Anstrengungen und erforderten ebenfalls eine gründliche wehrsportliche Ausbildung. Mit 68 Minuten hatte die SA-Standarte 109 Karlsruhe die beste Fahrzeit; für die Fehler im Handgranatenzielwurf wurden ihr aber 50 Punkte abgezogen, so daß es in der Gesamtwertung nur noch zu dem zweiten Platz reichte. Den Sieger stellte mit 452 Punkten die SA-Standarte 172 Forstheim, die mit dem Kleintaliber 901 Ringe schöß, 84 Min. Fahrzeit brauchte, andererseits jedoch beim Handgranatenzielwurf 20 Minuspunkte erhielt. An dieser Schleife beteiligten sich 22 Mannschaften zu je 12 Mann.

Ähnlich wie in der Radschleife erging es der SA-Standarte 109 Karlsruhe im

## Mannschaftsorientierungslauf

Auf der erst beim Start bekanntgegebenen Strecke fanden sich die Karlsruher als Einheimische naturgemäß am besten zurecht und liefen mit 60 Min. Zeit; aber die bei den Sonderprüfungen erhaltenen Minuspunkte warfen die Mannschaft doch wieder auf die zweite Stelle zurück. Zum Sieg reichte der SA-Gruppe 113 Freiburg eine reine Laufzeit von 64,20 Min. bei weniger Fehlspunkten. Die während der sportlichen Entscheidungen ins Ziel der Hochschulkampfbahn im Achtungsmarsch einziehenden Mannschaften ernteten für ihre hervorragenden Leistungen den herzlichen Beifall der Zuschauer.

Gute Ergebnisse gab es dann auch bei den

## Einzelkämpfen

die durch ein flottes und spannendes Fußballspiel zwischen den Mannschaften der SA-Standarte 109 Karlsruhe und SA-Standarte 119 Stuttgart unterbrochen wurden. Nach torloser Halbzeit fand sich Karlsruhe immer besser zusammen und drückte

## Deutschland im Welthandel an dritter Stelle

### Reichswirtschaftsminister Junt sprach in Stettin

Stettin, 2. Juli. Reichswirtschaftsminister Junt sprach auf einer großen Kundgebung der pommerischen Wirtschaft in Anwesenheit des gesamten Führerkorps des Gaues und der Vertreter der Behörden in Stettin und führte u. a. aus:

Alle Kraftströme unseres nationalen Lebens kommen heute aus der Politik, wie sie die Partei entwickelt habe, und es gelte auch für die Wirtschaft und ihre Führung der Grundsatz, daß der unterliegen werde und unterliegen müsse, der sich der Partei verschließe oder sich gar gegen sie zu stellen veruche.

„Deutschland“, so erklärte der Minister, „ist heute nach den Vereinigten Staaten von Amerika und England das drittgrößte Welthandelsland. Hierbei ist die Tatsache von besonderer Bedeutung, daß es diese Stellung einnimmt, obwohl eigene Kolonien nicht zur Verfügung stehen. Hinsichtlich der industriellen Produktion der Welt steht Deutschland hinter den Vereinigten Staaten von Amerika an zweiter Stelle. Wir konnten bei sinkender Weltproduktion unsere Erzeugung weiter steigern und unseren Anteil an der Weltproduktion erhöhen. Die verantwortungsbewußten Staatsmänner und Wirtschaftsführer des Auslandes halten sich diesen Ergebnissen gegenüber auch keineswegs verschlossen und in den Verhandlungen, die von deutscher Seite zur Zeit mit zwölf Staaten geführt werden, ist überall der Wille zur Verständigung zum Ausdruck gekommen. Dabei wird dem deutschen Standpunkt weitestgehend Rechnung getragen. Ich treue mich, feststellen zu können, daß zwischen Deutschland und England gerade jetzt wieder ein handelspolitisches Abkommen zustande kommen wird, das verspricht, beiden Interessen voll gerecht zu werden, und das die Handelsbeziehungen beider Länder in gute und vernünftige Bahnen leiten wird.“

Die Zerstörung der internationalen Währungsstabilität und

dies auch durch drei Treffer aus, während der ausgezeichnete Karlsruher Torhüter zählbare Erfolge der Stuttgarter SA nicht zuließ.

Im Fechten und Bogenschießen ebenfalls am Vormittag noch die Entscheidungen. Der badische Meister Rnieh-Freiburg (Brig. 54) holte sich den Sieg gleich in beiden Waffen (Florett und Säbel), während die starke württembergische Bogklasse bis auf den Schützen Weirich (NR. 14) alle Endstager stellte.

Mit padernden sportlichen und wehrsportlichen Einzelkämpfen und großen Vorführungen wurden am Nachmittag vor über 15000 Zuschauern die Wettbewerbe auf Aßenbahnen und Rasen abgeschlossen. Einen Karlsruher Sieg gab es gleich bei der Eröffnung durch die SA-Standarte 109 Karlsruhe in der 20x75 Meter Pendelstaffel. Dagegen war der Stuttgarter Rob. Bucherer mit 11,1 Sek. in 100 m über den Karlsruher Sportler Uffj. Kneiler (NR. 109), der 11,2 Sek. brauchte, erfolgreich. Ein sportlich sehr hoch stehendes Handballspiel zeigten die Mannschaften der NSKK-Gruppe 16 und der SA-Gruppe Südwest. Bis zur Pause stand 1:1; dann wechselten sich beide Parteien mit Torwürfen ab. Dabei gelang es der SA-Gruppe Südwest kurz vor dem Schlußpfiff durch einen Torwurf noch auf 4:4 Toren gleichzuziehen. Eine rein schwäbische Angelegenheit war die 4x100 Meter Staffel; dafür erseute Arbeitsmann Hoppe (Durlach) die begeisterten Zuschauer mit einem ganz überlegenen gewonnenen Lauf über die 400 Meter Hindernisstrecke. Besonders interessant verlief die 20x1/2 Kunde Hindernisstaffel. Die jungen und schnellen Läufer des württembergischen RAD-Gaues, die sehr gut über die Hürden und Bretterwände kamen, gewannen ungeführt die Staffel, während die Karlsruher Schutzpolizisten in dem sechs Mannschaften starken Feld einen ehrenvollen zweiten Platz einnehmen konnten.

Im Kugelstößen konnte sich der Truppführer A man n-Durlach in der Klasse C einen ehrenvollen zweiten Platz sichern.

Volle Begeisterung fanden die abziehenden Waffenparaden im Fechten und Bogenschießen, im wehrsportlichen 100 Meter-Lauf der SA-Standarte 109 Karlsruhe, im Bodenturnen sowie in Bartnerübungen. An diesen Uebungen waren insgesamt allein 1200 SA-Männer beteiligt. Die Vorführungen eines Nebbedeutetrupps der SA-Gruppe Südwest brachte erstaunliche Leistungen der vierbeinigen Begleiter der SA-Männer zutage.

## Machtvoller Abschluß der Wettkämpfe

Die Wettkämpfe der SA-Gruppe Südwest sind zu Ende. Der feierliche Schlußappell auf der Hochschulkampfbahn war die machtvolle Erneuerung des Bekenntnisses zum kämpferischen Geist und Willen der SA. In Wort und Lied wurde auf den hohen Sinn der NS-Kampfspiele hingewiesen, auf dieses neue Olympia, wenn auch in modernen Formen und unter anderem Namen! Diese Kampfspiele werden nach dem Wunsche des Führers mithelfen, den neuen Typ des deutschen Menschen zu formen.

Der von prächtigem Wetter begleiteten Feierstunde wohnten bei die Vertreter der Partei, an der Spitze Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner sowie die führenden Persönlichkeiten der Gliederungen, vor allem das gesamte Führerkorps der SA-Gruppe Südwest. Ferner bemerkten wir den badischen Ministerpräsidenten, SA-Brigadeführer Köhler, den württembergischen Ministerpräsidenten, SA-Gruppenführer Mergenthaler und Oberbereichsführer Kemper. In Vertretung des Gauleiters und Reichsstatthalters in Württemberg, Murr, war Gaugeschäftsführer, SA-Standartenführer Baumert-Stuttgart, erschienen, die Wehrmacht vertrat Generalleutnant Schaller-Kalide und Generalmajor Ritter v. Molo. Vom Reichsarbeitsdienst sahen wir die Oberbereichsführer Heiff und Müller. Unter den vielen Ehrengästen aus dem Reiche ist SA-Gruppenführer Prinz August Wilhelm zu nennen. Für die Stadtverwaltung Karlsruhe war Bürgermeister Dr. Fribolin zugegen.

Im Mittelpunkt des Schlußappells stand die Ansprache des Stabsführers der SA-Gruppe Südwest, Brigadeführer Kraft. Das deutsche Volk, so führte er aus, das 1918 ohne Schild aus dem Kriege zurückkam und 15 schwere Jahre durchmachte, hat 1933 das Schild wieder in die Hand genommen. Wir schauen heute stolz auf unsere Arbeit und unseren Kampf zurück. An dem wir das Schild wieder aus der Hand legen werden. Mit dem Versprechen, für das Wohl des Vaterlandes das Letzte einzusetzen, nahm Brigadeführer Kraft die Siegerehrung vor, indem er symbolisch für alle Wettkämpfer und Sieger dem Sieger im Mannschaftskampftag den Lorbeerzweig aus Haupt setzte. — Mit dem Bekenntnis der SA von Gerhard Schumann und dem Gruppenlied fand die gewaltige Kundgebung ihren würdigen Abschluß. — Ein Volksfest im Stadtpark mit Feuerwerk brachte den Ausklang der für die SA-Gruppe Südwest so ereignis- und erfolgreichsten Wettkampftage.

der Zusammenbruch des internationalen Kreditaustausches haben die alten Grundzüge der Weltwirtschaft so nachhaltig erschüttert, daß neue Grundlagen für den internationalen Warenaustausch gefunden werden müssen. Diese können nicht mehr in der Geld-, Gold- und Kreditbasis, sondern nur in der Produktions-, Waren- und Preisbasis bestehen.

Der Glaube an die Stabilität der Währung ist überhaupt verloren gegangen und es ist gerade jetzt wieder eine allgemeine Beunruhigung durch die Furcht von neuen Währungsmanipulationen in der Weltwirtschaft hervorgerufen worden. Deutschland hält an der stabilen Währung fest, die durch eine sichere Produktionsgrundlage und feste Preise untermauert wurde und unerlöschlich dasteht. Wir bieten der Welt die große Chance auf der Basis dieser festen Grundlage die Weltwirtschaft neu aufzubauen.

Auf die innerdeutschen Wirtschaftsverhältnisse eingehend, unterstrich Reichsminister Dr. Junt den Grundsatz, daß die Wirtschaft politisch, d. h. nationalsozialistisch geführt werden muß, nach den gleichen Grundzügen, die den Staat leiten, denen des allgemeinen Volkswohles, denen Staat und Wirtschaft dienen. Dr. Junt krestete dann den von ihm in Antritt genommenen Plan einer Dezentralisierung der Aufgaben des Reichswirtschaftsministeriums die zu einer engen Fühlung mit der praktischen Wirtschaft führen soll.

Zum Schluß seiner Rede begrüßte Reichsminister Junt, daß die Voraussetzung für die gesunde Entwicklung und das Gedeihen der Wirtschaft in dem bedingungslosen Vertrauen zur politischen Führung liege. „Jeder muß sich klar werden, daß die Wirtschaftsführung keine geheimnisvolle Wissenschaft und die Aufgaben einzelner Sachverständiger ist. Wirtschaftsführung ist nichts anderes als Politikführung, an der das Volk weitesten Anteil nehmen muß. Meine Arbeit als Reichswirtschaftsminister werde ich stets im Werte und mit dem Volke vollbringen in enger Zusammenarbeit mit der Partei und mit den Männern in den Gaues.“

## Merke! Interessantes aus Baden

Zwei Scheunen niedergebrannt.

**Vörsch, 3. Juli.** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag gegen 1/2 Uhr ertönte im benachbarten Randertal-Ort Binzen Feueralarm. Die in der Mitte des Ortes befindlichen beiden Scheunen der Landwirte Brombacher und der Familie Bachmann standen in hellen Flammen. Es gelang, das Vieh aus den angebauten Stallungen noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, während die Scheunen mit samt den reichen Heuvorräten bis auf die Umfassungsmauern vernichtet wurden. Dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehr und auch des Regenwetters konnten die Wohnhäuser gerettet werden. Die Gendarmerie nahm in der Nacht und am Sonntag vormittag den Tatbestand auf. Ob die Brandursache in der Selbstentzündung des Heues oder im Kurzschluss liegt, ist noch nicht geklärt.

**Karlsruhe, 3. Juli.** (Tagung der Arbeitskammer e. r.) Am 8. Juli, vormittags 11 Uhr, findet im Studentenhäuser Karlsruhe die 5. Tagung der Arbeitskammer Baden statt. Diese Tagung gibt den Start zum „Leistungskampf der deutschen Betriebe 1938/39“. Es sprechen: Gauamtsleiter Dr. A. Roth, Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, Reichsamtsleiter Dr. Fupauer, Berlin, Beauftragter für den Leistungskampf der deutschen Betriebe, Gauleiter A. Wagner, Reichsamtshalter in Baden.

**Heidelberg, 2. Juli.** (Amtseinführung.) Am Freitag fand im Landgericht die Verabschiedung des bisherigen Landgerichtspräsidenten Dr. Hermann Weinbel und die Einführung des neuen Präsidenten Dr. Roland Erb statt. Dr. Weinbel, der jetzt wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand tritt, stammt aus Bad Rappenau. Er wirkte seit 1912 in Heidelberg. Der Präsident des Oberlandesgerichts in Karlsruhe, Reineke, betonte des Scheidenden Präsidenten Dr. Weinbel verdienstvolle Tätigkeit, und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nun Dr. Erb Landgerichtspräsident wurde, der als erster badischer Jurist schon vor zehn Jahren zu Adolf Hitler stieß.

**Kastatt, 2. Juli.** (In den Bach gestürzt.) Ein 28-jähriger Kaufmann aus Kastatt, der sich nach der Gartenarbeit im Hölzerbach unterhalb des Sonnenbades waschen wollte, verlor das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser. Anscheinend verlor er das Bewußtsein, denn er fand den Tod durch Ertrinken, obwohl das Wasser an dieser Stelle nicht tief ist.

**Freiburg, 2. Juli.** (Aufgegriffen.) Wir berichteten vor einigen Tagen, daß seit dem 25. Juni die zwölf Jahre alte Schülerin Irmgard Fuchs aus Konstanz vermisst wird. Das Mädchen wurde nun in Freiburg i. Br. aufgegriffen und seinen Eltern über das Jugendamt wieder zugeführt.

**Meißenheim b. Lahr, 2. Juli.** (Zusammenstoß.) Als ein hier wohnhafter Mann mit seinem Motorrad zweifeln Altenheim das Geleise der Kleinbahn passierte, ließ der Kraftfahrer mit dem letzten Wagen des zu gleicher Zeit den schienenparallelen Bahnübergang passierenden Zuges zusammenstoßen. Der Kraftfahrer erlitt erhebliche Verletzungen.

**Willstätt b. Kehl, 2. Juli.** (Autounfall.) Ein Personenkraftwagen aus dem Württembergischen fuhr am Donnerstagmorgen in der schmalen Rechtskurve zwischen Willstätt und Sand mit voller Wucht auf eine Telegrafensäule. Die Insassen, zwei Ehepaare und zwei Kinder, fanden mit mehr oder weniger schweren Verletzungen Aufnahme im Krankenhaus.

**Wörzheim, 3. Juli.** (Tödlicher Sturz.) Beim Aussteigen aus der Straßenbahn an der Haltestelle Durlacherstraße kam vor einigen Tagen eine 77-jährige Frau zu Fall. Die Greisin zog sich einen Schädelbruch zu, der den Tod zur Folge hatte.

**Unterwiesheim b. Bruchsal, 3. Juli.** (Den Bruder angeschossen.) In der Del- und Mahlmühle in Unterwiesheim bestehen schon lange Streitigkeiten zwischen dem Vater und dem in den 40er Jahren lebenden Sohn Oskar Lepp, während der jüngere, der 35 Jahre alte Hemut Lepp, auf Seiten des Vaters steht. Am Freitag kam es wieder zu Auseinandersetzungen, wobei Oskar seinen Vater beschimpfte und bedrohte. Helmut kam aus der Mühle und verabschiedete seinem Bruder eine Tracht Prügel. Oskar holte verumflucht dann seine Pistole und fing in der Küche erneut einen Streit an. Als Helmut wieder dazu kam, gab Oskar einen Schuß auf ihn ab, der jedoch fehlging. Helmut zog sich zurück, worauf Oskar einen zweiten Schuß auf ihn abgab, der ihn in den Rücken traf und schwer verletzte.

**Baden-Baden, 3. Juli.** (Lastkraftwagenunglück.) Bei der Kraftposthaltestelle Gaisbach ereignete sich am Samstag ein schweres Lastkraftwagen-Unfall. Da der Fahrer sofort tot war und Zeugen nicht vorhanden sind, kann die Ursache des Unglücks schwer geklärt werden. Vermutet wird, daß der Fahrer auf der abfälligen Straße seinen Motor abstellte, um Benzin zu sparen, und daß ihm die Bremse verlagte oder gar brach. Kurz vor der Kraftposthaltestelle rief er den Handstein ab und rutschte einen Abhang hinunter. Auf der abfallenden Weite überschlug sich der Wagen dreimal, um dann an der Mauer der Querstraße zu zerbrechen. Bei dem dreimaligen Sturz zersplitterte der Wagen in tausend Stücke. Bei dem tödlich Verunglückten handelt es sich um den 35-jährigen Lastkraftwagenführer Pfleger aus Sandweiler.



Das schwere Verkehrsunfall zwischen Fischkultur und Rote Lache. — Der Lastkraftwagen ein Trümmerhaufen.

Aufnahme: E. von Vagenhardt, Baden-Baden D.N.B.-Heimatbilderdienst.

## Berufliche Bestausbildung erstes Ziel

Feierliche Einweihung der Lehrbaustelle Baden der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie

**Mannheim, 3. Juli.** Am Samstag nachmittag wurde die in der Gartenstadt Waldhof erbaute Lehrbaustelle Baden der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie ihrer Bestimmung übergeben. Zu dieser Feier hatten sich zahlreiche Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Stadtverwaltung, der Industrie- und Handelskammer und des Arbeitsamtes eingefunden. Außerdem waren die meisten der 125 badischen Betriebe, die zur Wirtschaftsgruppe Bauindustrie gehören, durch Betriebsführer und Ausbildungsleiter vertreten.

Nach einem Vorspiel des Flak-Musikkorps übergab der Leiter der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie, Bezirksgruppe Südwestdeutschland, Dr. Dr. Bernhard Bilfinger, die Lehrbaustelle ihrer Bestimmung. Er sprach dabei allen Stellen, die das Werk gefördert haben, insbesondere der Stadt Mannheim und der Hauptgeschäftsstelle der Wirtschaftsgruppe in Berlin, seinen herzlichsten Dank aus. Der Redner betonte die Notwendigkeit der Sorge um den Berufsnachwuchs und erinnerte daran, daß man in Mannheim schon im Jahre 1928 den Versuch unternommen hat, eine Lehrwerkstätte der Bauindustrie in kleinerem Rahmen einzurichten. Aber erst nach Überwindung der wirtschaftlichen Notjahre habe der Gedanke nunmehr greifbare Gestalt annehmen können. Auf das Sieg-Heil auf Führer, Volk und Reich folgte die Flaggenparade.

Ein Schiffsreise auf dem Oberrhein.

**Basel, 3. Juli.** Der größte Flußgüterdampfer Europas, „Karlsruhe X“, Eigentum der zur „Aenus A.-G.“ für Schifffahrt und Spedition Basel“ gehörenden Karlsruher „Schiffahrts A.-G.“ Karlsruhe“ ist am Samstag früh in Basel eingetroffen. Er ist der erste Güterdampfer, der Basel erreicht. Vor acht Tagen kam das Boot mit Stübgütern und Getreide beladen nach Basel. Bei einer Tragfähigkeit von 1305 Tonnen hat das Schiff eine Länge von 84 Metern und eine Breite von 10,10 Metern. Ein weiterer Güterdampfer der gleichen Reederei ist im Laufe des Samstag-Nachmittags in Basel eingetroffen. Durch die schon teilweise erfolgte Entfernung des Oberbaues der für Schifffahrt schwer hinderlichen alten, Hünninger Eisenbahnbrücke ist es möglich geworden, mit Dampfgüterbooten von diesen Ausmaßen bis Basel zu fahren.

Im Rhein ertrunken.

**Basel, 3. Juli.** Zwei junge Leute aus Basel gingen von der Badeanstalt „An der Pfalz“ flromaufwärts, um vom Birstopf ab zurückzuschwimmen. Der eine von ihnen, der 24 Jahre alte Theodor Maeder, hat seine Kräfte überschätzt und rief in der Nähe der Badeanstalt „Breite“ laut um Hilfe. Einen ihm zugeworfenen Rettungsring konnte der Schwimmer nicht mehr fassen und Maeder versank in den Fluten.

Einbrüche in Trauerhäusern.

Vor kurzem konnte die Basler Polizei einen 23 Jahre alten jungverheirateten Schreiner verhaften, der die Gelegenheit, wo eine Trauerfamilie auf dem Friedhof weile, benutzte, um in der betr. Trauerfamilie einen Einbruch zu verüben. Ingesamt hat er nicht weniger als 23 Einbrüche eingestiegen. Da Anhaltspunkte dafür vorhanden waren, daß der Verhaftete mit noch einem anderen Einbrecher zusammenarbeitete, ließ die Kriminalpolizei die Trauerhäuser während der Verdigungszeit auch weiterhin unauffällig überwachen. Dabei gelang es ihr, den zweiten Einbrecher, einen 42 Jahre alten Schlosser in dem Augenblick festzunehmen, da er gerade in ein Trauerhaus eingestiegen war. Bei seiner Vernehmung gestand er auch mehrere Diebstähle ein.

Wer kann Angaben machen.

**Mannheim, 3. Juli.** Am 3. Juli 1938, 4.02 Uhr morgens, wurde im Bahnhof Mannheim auf dem Nebengleis, 35,20 m westlich der Lindenhofüberführung, ein Toter aufgefunden. Es liegt vermutlich Selbstmord vor. Beschreibung: etwa 35 Jahre alt. Der Tote besitzt keine Ausweispapiere und trägt einen Ring mit den Buchstaben M. R., Taschentuch mit dem Zeichen M. R. Sachdienliche Angaben erbitten die Kriminalpolizei-Stelle Karlsruhe und die Kriminalabteilung Mannheim.

## Zurnen \* Spiel \* Sport

### Hannover 96 Deutscher Fußballmeister

Vor über 100 000 Zuschauern fand im Berliner Olympia-Stadion das Wiederholungsspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft 1938 statt.

Zuerst traten Fortuna Düsseldorf und der Hamburger SV an, die um den dritten und vierten Platz das Wiederholungsspiel bestritten. Schon in der ersten Halbzeit zeigte Fortuna das bessere Spiel und gewann 2:0. Nach der Pause griffen die Hamburger mächtig an, so daß der Kampf in der 13. Minute 2:2 stand. Dann aber überwand Fortuna die Krise und siegte zuletzt 4:2 verdient und gewann den dritten Platz.

Nun begann der Hauptkampf zwischen Schalke 04 und Hannover 96. Noch nie hat eine Deutsche Fußball-Meisterschaft ein so gewaltiges und einbrudspolles Finale erlebt wie in diesem Jahre. Wie schon vor acht Tagen beim ersten Entscheidungsspiel lautete der Stand beim normalen Spielschluß 3:3 (1:1), so daß eine Verlängerung nötig wurde. Schon früher es beim 3:3 zu bleiben. Nur noch zwei Minuten sind zu spielen, als der Wiederholungsspiel Sturm mit der linken Flanke nochmals durchkam. Meng schießt den Ball schön ans Tor. Klobt hält. Läßt den Ball fallen. Zwei Hannover-Stürmer stürzen herbei und jagen den Ball ins Tor. Nach 137 Minuten fiel das siebringende Tor durch den Rechtsaußen Walck. Hannover war zum erstenmal Deutscher Fußballmeister geworden.

### Dreifacher Mercedes-Benz-Sieg im Großen Preis von Frankreich

Am Sonntag wurde bei Reims der Große Preis von Frankreich für Rennwagen ausgetragen. Neun Wagen lagen im Rennen, drei Mercedes, zwei Auto-Union und vier Transjordan: zwei Talbot und je ein Bugatti und Sciac. Bis auf einen Talbot-Wagen, der mit zehn Runden Rückstand Bierter wurde, schieden — ausgenommen die drei Mercedes, die das Rennen gewannen — alle Wagen aus. Falke und Kaul auf Auto-Union hatten schon in der ersten Runde des 509 Kilometer langen Rennens Pech und mußten aufgeben.

Manfred von Brauchitsch gewann das schwere Rennen in 3:04,38,5 Stunden mit 162,755 Stundenkilometer vor Rudolf Caracciola mit 131,290 Stundenkilometer und Hermann Lang.

### Deutschlands Leichtathleten siegten in Paris

Der Leichtathletik-Länderkampf Deutschland — Frankreich, der am Sonntag vor 10 000 Zuschauern im Colombes-Stadion in Paris ausgetragen wurde, brachte den Franzosen mit 105:46 Punkten die bisher schwerste Schlappe seit Kriegsende bei. Von den 15 Wettbewerben, darunter zwei Staffeln, gestalteten die Deutschen zehn zu Doppelerfolgen. Bismarck stellte Deutschland die Sieger. Nur im Stabhochsprung kam Frankreich durch Ramadier in Front.

### Die deutschen Voger siegten

Am Sonntag vormittag fand auf der Dietrich-Eckardt-Bühne auf dem Reichsportfeld in Berlin der zweite Vogelländerkampf Deutschland — England im Beisein des Reichsministers Dr. C. Heinecke und des Reichsportführers von Tschammer und Osten statt. Der vor 16 000 Zuschauern ausgetragene Kampf endete mit einem 10:6-Sieg der deutschen Vögel.

Bei Berufsboglampfen in Nürnberg schlug im Hauptkampf der Berliner Rüdiger Maier-Singen nach Punkten. Gurrant-Stuttgart gewann gegen Koblhorn-Karlsruhe mit dem gleichen Ergebnis und Holz-Stuttgart kämpfte gegen Schmid-München unentschieden.

### Kleines Sportallerlei

**Küstenflug des NSFK.** Am Samstag früh starteten in Königsberg in Gruppen 150 Sportflugzeuge zum Küstenflug des NSFK 1938. Er führte nach Danzig und Rostock und wurde am Sonntag fortgesetzt.

**Auch auf der zweiten Etappe der Radfernfahrt München—Mailand** von Innsbruck nach dem 185,2 Kilometer entfernten Trient gab es einen italienischen Sieg. Tacca-Italien gewann im Spurt nach 4:56,40 Stunden vor Gotti-Italien, Heller-Deutschland und Fischer-Deutschland. In der Länderwertung behielt Deutschland mit 59:23,19 Stunden die Führung vor Italien. Auch in der Einzelwertung lag mit Heller vor Benedetti ein Deutscher in Front.

**Vor 4000 Zuschauern** fanden in Hannover Steherrennen statt, bei denen im Gesamtergebnis der Wiesbadener Adolf Schön vor Weltmeister Walter Rohmann-Bochum, Heimann-Hannover und Stach-Berlin siegte.

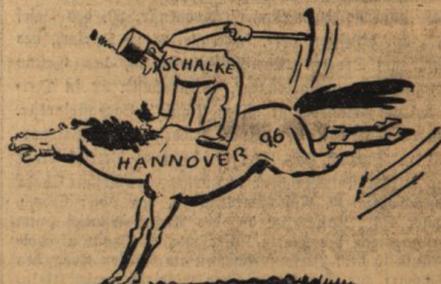
**Der Große Motorradpreis von Nürnberg** wurde in der Halbliter-Klasse von BMW auf BMW, vor seinem Stallgefährten Kraus und dem D.A.W.-Fahrer Bungez gewonnen. Meier fuhr ein Stundenmittel von 140 Kilometer heraus. In der 250-ccm-Klasse siegte Gablenz auf D.A.W., in der 350-ccm-Klasse war Winkler auf D.A.W. der Schnellste.

**Beim internationalen Leichtathletik-Sportfest in Kopenhagen** gewann der Hamburger Scheele den 400-Meter-Hürdenlauf in 55,4 Sekunden vor Nielsen und Larzen (beide Dänemark).

**Wag Schmeling** ist am Samstag mit der „Bremen“ von Neuport abgereist. Nach seiner Ankunft in Deutschland wird er sich in Berlin zur Ausheilung seiner Knochenverletzung in die Behandlung ärztlicher Spezialisten begeben. Trotz gebesserter Allgemeinbefindens ist Schmeling immer noch bettlägerig. Er klagt noch über Rückenmerzen, ist sonst jedoch guter Stimmung.

**Deutscher Sieg im Radländerkampf Deutschland—Italien.**

**Mailand, 3. Juli.** Der Radländerkampf Deutschland—Italien anlässlich der Fernfahrt München—Mailand ergab in der Länderwertung einen deutschen Sieg. Die deutsche Mannschaft eroberte damit gleichzeitig den für die beste Nation ausgetragenen Ehrenpreis des Duce. Einzelsieger und Gewinner des Ehrenpreises des Führers wurde der Italiener Benedetti, der durch seinen Sieg auf der Schlussetappe mit Heller-Schweinfurt Punktgleichheit erzielte.



Die „Knappen“ vom stürmischen Pferd aus hannoverscher Zucht abgelehrt.

(Zeichnung Sturklopp — Scherl-M.)

# Aus Stadt und Land

Erster Juli Sonntag.

Ein Monat der Enttäuschungen liegt hinter uns, denn was er uns bringen sollte, eine beständige Witterung, hat er uns vorenthalten. So blieb denn das Hoffen übrig für den Monat Juli, der nun sein Regiment angetreten hat. Doch auch er enttäuschte bereits, denn nicht nur am Freitag und Samstag meldete er sich mit Gewittergüssen an, die sich in verschiedenen Gegenden zu wahren Unwettern auswirkten, auch am gestrigen Sonntag vormittag sparte er nicht mit dem Raß. Doch am Nachmittag entschädigte er die vielen Ausflügler mit einem wirklich schönen und angenehmen sonnigen Sonntags-Ausflug. Wie nicht anders zu erwarten, hatte der Turmberg wieder viele Gäste, nicht nur, weil die Durlacher Schützengesellschaft ihr diesjähriges Königsschießen im Schützenhaus abhielt, sondern weil im gleichen Lokal bezw. im schönen Garten der Gaumustzug des Reichsarbeitsdienstes unter der persönlichen Stabsführung von Obermüstküchler Vogelführer Vogel ein mit größtem Beifall aufgenommenes Gartenkonzert gab, dem wir nur eine Wiederholung wünschen. Auch das Naturtheater auf dem Lerchenberg, das am Samstag und am gestrigen Sonntag anlässlich der Aufführung „Der Frontgodel“ wieder einen ansehnlichen Besucherkreis bei sich zu Gast hatte, bildet in steigendem Maße den Anziehungspunkt für die Volksgenossen aus Durlach und seiner Umgebung. Die Freiübungen in Durlach und Wolfartsweier wurden gestern mit ziemlicher Zurückhaltung behandelt, hoffentlich bringen die kommenden Juli- und Augusttage den Bädern die gewünschten Kassentage. — Groß war wieder die Zahl der Sonntagswanderer, die neben der sich immer mehr entfaltenden Reichsautobahn auch das Pfingtal als ihr Wanderziel erwählt hatten. In großer Zahl waren Durlach, die Bergdörfer und das Pfingtal bei den Karlsruher SW-Wettlämpfen vertreten, zumal sich die Stürme der SW der Turmbergheimat und mit ihnen der Durlacher Reichsarbeitsdienst aktiv an den Kämpfen beteiligten. Erfreulich ist hierbei, daß nicht nur die SW Durlach, sondern auch der hiesige Reichsarbeitsdienst unter größter Konkurrenz für sich den Siegerlorbeer erobern konnte. Der hiesige Sturm der RSKA, so wie die Durlacher Motor-Hilfsjugend ging gestern mit einer ausgezeichneten Mannschaft zur Geländefahrt „Rund um die Alb“, durchgeführt von der Standarte, an den Start und konnte mehrere goldene, silberne und eiserne Medaillen für sich erobern. — Einer interessanten Tag erlebten auch unsere österreichischen Hitler-Urlauber, die als Ehrengäste den SW-Wettlämpfen und den Aufmärschen dieses Tages beiwohnten.

Die Fußballwelt der Turmbergheimat verfolgte mit besonderer Spannung die Rundfunkübertragung des Fußballwettkampfes um die Deutsche Meisterschaft, während die Kraftsportler zufrieden der Siegerbekanntgabe im „Großen Preis“ von Frankreich lauschten. Am Abend hatten die hiesigen Lichtspielhäuser, die mit ersten Programmen aufwarten, einen guten Besuch zu verzeichnen, auch die tanztüchtige Welt kam wieder voll zu ihrem Recht. — Am kommenden Sonntag erwartet uns wieder ein großer Festtag durch das Volksfest in Grödingen, das drei Tage dauert, und das 70jährige Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Berghausen, an welchem sich fast alle Wehren aus der Turmbergheimat beteiligen.

## Ehrung für besondere Verdienste.

Durlach, 4. Juli. Der Betriebsführer der Firma Badische Maschinenfabrik AG, Durlach, Herr Direktor Dr. Ing. v. h. Otto Nagel, ist durch den Führer für seine Tätigkeit an der Technischen Hochschule Karlsruhe zum Honorarprofessor ernannt worden. Gleichzeitig wurde ihm das Ehren Diplom des Reichskultusministeriums durch den Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe mit ehrenden Worten überreicht.

## Dienstjubiläum.

Durlach, 4. Juli. Geldheber Friedrich Sommer konnte am 3. Juli 1938 auf eine 25jährige Tätigkeit beim hiesigen Gaswerk zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde ihm durch Bürgermeister Dr. Freidank für die in dieser Zeit in treuer Pflichterfüllung geleisteten Dienste namens der Stadtverwaltung Dank und Anerkennung ausgesprochen. Als äußeres Zeichen der Anerkennung erhielt der Jubililar ein Geldgeschenk der Stadt Karlsruhe. Auch die Betriebsabteilung Durlach der Stadt Werke Karlsruhe feierte ihren Arbeitskameraden in einem Betriebsappell, in dem Direktor Fleiß die besondere Diensttreue des Jubililar herudoorhob und ihn namens der Gefolgschaft herzlich beglückwünschte. Betriebsabmann Pöffel schloß sich diesen Wünschen an und überreichte die Geschenke seiner Arbeitskameraden mit herzlichsten Worten.

## Hohes Alter.

Durlach, 4. Juli. Am heutigen Montag vollendet unsere Mitbürgerin, Fräulein Magdalene Meier, Kantstr. 30 wohnhaft, ihr 95. Lebensjahr. Der geistes Subililarin zu ihrem Ehrentag unsere herzlichsten Glückwünsche.

## Der bekannte Rundfunkkünstler Marlo kommt ins Blumentassee

Durlach, 4. Juli. Herrn H. Mannherz, „Blumentassee“, welcher uns schon manchen Kunstgenuss vermittelt, ist es gelungen, den bekannten Rundfunkkünstler Eddie Marlo für ein

# Ueb' Aug und hand, für's Vaterland

Das Königsschießen der Schützengesellschaft Durlach

Durlach, 4. Juli. Einen Anziehungspunkt besonderer Art bildete gestern Sonntag das idyllisch gelegene Schützenhaus auf dem Turmberg, in dem im Rahmen des Königsschießens der Schützengesellschaft „unserer RWD-Gaupaßelle“ unter persönlicher Leitung von Obermüstküchler Vogelführer Vogel in betagtem Alter wieder Beifall um Beifall von einer recht ansehnlichen Zuhörerschaft ernten durfte.

Drinnen im Schützenaal herrschte von 10 Uhr morgens bis zum Nachmittag in den einzelnen Ständen Großbetrieb und Kampf, galt es doch zuerst einmal im traditionellen „Königsschießen“ den Schützenkönig für das Jahr 1938/39 zu ermitteln und dann noch in einem Preischießen die „Sicherheit und Zuverlässigkeit von Aug' und Hand“ festzustellen.

Am Nachmittag konnte Obermüstküchler Vogelführer Vogel in besonders feierlicher Weise den Schützenkönig W. Stoll verkünden und ihm die Insignien, die Königskette, die er nun zwei Jahre hintereinander trägt, feierlich überreichen, dabei nochmals die wehrerfüllenden, von Kameradschaftsgeist getragenen Aufgaben der Schützengesellschaft betonend. Märche

Castspiel für morgen Dienstag und den folgenden Mittwoch zu verpflichten. Wer kennt ihn nicht, diesen lebensfrohen Künstler, der schon mit seinen Darbietungen im Rundfunk hunderte und Tausende von Rundfunkhörer immer wieder mitreißt. Nun wird er sich der kunstliebenden Durlacher Welt einmal persönlich nicht nur als ausgezeichneter Konferenzredner vorstellen, wo er auch hier wahre Lauchwürme mit seinen frohen Einfällen entfachen wird, auch sein weiteres vielseitiges Können, u. a. als Kunstpfeifer (er ist Deutschlands Meister auf diesem Gebiet) wird er unter Beweis stellen. Die Veranstaltung wird bei den Volksgenossen von Durlach und Umgebung sicher begeistert Aufnahme finden.

## Vom Naturtheater Lerchenberg.

Durlach, 4. Juli. Vielen Wünschen entsprechend, wird, wie wir erfahren, auch am kommenden Mittwoch abend das große Soldaten-Lustspiel „Der Frontgodel“ in bekannt guter Besetzung zur Aufführung kommen. Einige unterhaltende, humorvolle Stunden sind allen Besuchern sicher.

## Verkehrsunfälle.

Durlach, 4. Juli. Samstag vormittag gegen 10.30 Uhr ereignete sich auf der Stupfericher Landstraße, etwa 2 km unterhalb des Thomastofes, ein schwerer Verkehrsunfall. Ein landwirtschaftlicher Arbeiter aus Stupferich geriet aus Unvorsichtigkeit unter den Anhänger eines Lastkraftwagens, so daß er mit schweren Kopf- und Schlüsselbeinverletzungen und starken Prellungen am Rücken ins hiesige Krankenhaus eingeliefert werden mußte, woselbst Lebensgefahr festgestellt wurde.

Gleichfalls aus Unvorsichtigkeit sprang am gleichen Tage kurz nach 12 Uhr in der Mozartstr. hier eine 7 Jahre alte Volksschülerin in ein vorbeifahrendes Kraftrad. Hierbei erlitt sowohl der Kraftfahrer als auch das Kind Schürfwunden an der rechten Hand und Arnie bezw. am rechten Oberarm.

Ein Ede Schwarzwald- und Schieferstrafe hier stehender Gasanbelader wurde am Samstag gegen 8 Uhr morgens durch Anfahren eines Personenkraftwagens beschädigt.

## Ein Personenkraftwagen stürzt über die Böschung.

Durlach, 4. Juli. Aus bisher ungeklärtem Grunde fuhr gestern Sonntag morgen um 7.15 Uhr auf der Reichsautobahn zwischen Durlach und Hagsfeld ein Personenkraftwagen über die Böschung und stürzte diese hinunter. Hilfe war sofort zur Stelle und brachte den verunglückten Fahrer, der innere Verletzungen davongetragen hatte, ins hiesige Krankenhaus. Ueber die Ursache des Unfalls ist noch nichts bekannt.

## Sommerschlußverkäufe 1938.

Am 25. Juli beginnen die Sommerschlußverkäufe für 1938. Sie sind zur Käufung der Lager von modeempfindlichen Waren bestimmt. Die Liste derjenigen Waren des Textilfachgebietes, die Modebewandungen wenig oder gar nicht ausgeht und daher auch in diesem Halbjahr wieder von den Schlußverkäufen ausgenommen sind, wird in einer Ioben im „Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staatsanzeiger“ veröffentlichten Anordnung des Reichswirtschaftsministers bekannt gegeben.

## Appell an die Betriebsführer betr. Arbeitsbuch.

Die Betriebsführer nehmen ihre Pflichten, die ihnen nach § 6 der 1. Verordnung des Reichsarbeitsministers zur Durchführung des Gesetzes über die Einführung eines Arbeitsbuches vom 16. 5. 35 auferlegt wurden, immer noch nicht ernst. Insbesondere machen die Arbeitsämter nach wie vor die Erfahrung, daß die Anzeigen über Einstellungen und Entlassungen nicht fristgerecht

des Gaumustzuges umrahmten diesen „Königsakt“ im Freien den Obermüstküchler Vogelführer mit einem „Sieg Heil“ schloß, um dann in dem Schützenaal, wo die Schützengesellschaft tagte, dem Schützenkönig den Königspokal zu überreichen, und ihm die Glückwünsche der Schützengesellschaft zu übermitteln. Mit einer Ringzahl von 63, gegenüber Schützenkönig Stoll mit 65, erkämpften sich „Vater und Sohn“ die Schützenkameraden Julius und Hans Schaefer die Würde eines Ritters, wie sie in der Tradition des Königsschießens verankert ist.

Anschließend gab Obermüstküchler Vogelführer das Ergebnis des Preischießens bekannt, das eine außerordentlich starke Beteiligung aufzuweisen hatte; denn 25 Schützen kämpften um die Siegerehre. 1. Sieger wurde Wilhelm Richter mit 38, 2. Fischbach 35, 3. Rudolf Krieger 35, 4. Reintle 34, 5. Weber 34, 6. Wilhelm Stoll 34, 7. Schaefer Julius 32, 8. Koppenhöfer 32, 9. H. Heilig 31, 10. Tr. Fatz 31, 11. Baljchbach 31, 12. Schilli 30, 13. Treiber 30, 14. Förger 29, 15. Mad 29, 16. Hermann Krieger 27, 17. Hans Schaefer 26, Wilhelm Herrmann 26, 18. Vogel 25, 19. Ehmann 22, 20. Schneger 13, 21. Pfiffner 13 Ringen.

eingereicht werden, obwohl mehrfach gemahnt und nachdrücklich auf die Arbeitsbuchbestimmungen hingewiesen wird. Besonders die Landwirte haben sich mit diesen Bestimmungen noch nicht vertraut gemacht. Die Folgen nicht rechtzeitiger Erstattung von Einstellungen und Entlassungsanzeigen schildert in aller Deutlichkeit der nachstehende Fall:

Nachdem die Veränderungsanzeigen über Einstellungen und Entlassungen mit den Krankenkassenmeldungen verbunden sind, erhielt das zuständige Arbeitsamt Kenntnis, daß ein Landwirt wiederum drei Kräfte eingestellt hatte ohne die erforderliche Durchschrift seiner Meldung an die Krankenkasse beizufügen. Nachdem gegen ihn Strafanzeige erstattet worden war, ist er zu RM. 100.— Geldstrafe und Tragung der Kosten des Strafverfahrens rechtskräftig verurteilt worden.

## Ehrenvolle Ernennung.

Der Führer der 62. H-Standarte, Karlsruhe, H-Standartenführer Viktor Knapp wurde zum Führer der 6. H-Standarte, Berlin ernannt. Als Nachfolger wurde H-Standartenführer Nagel, bisher Stabsführer des H-Abchnittes 29, Konstanz, nach Karlsruhe versetzt.

## Geschichtslehrbücher im Geiste der Verständigung

Bereinarung zwischen Deutschland und Polen

Berlin, 3. Juli. Im April vorigen Jahres haben im Reichserziehungsministerium zu Berlin in der Frage der Angleichung der deutschen und polnischen Schulbücher eingehende Besprechungen begonnen, die im August 1937 im Ministerium für Kultur und Unterricht zu Warschau fortgesetzt und nunmehr in diesen Tagen im Reichserziehungsministerium zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht wurden.

Die Besprechungen erstreckten sich zunächst auf die beiderseitigen Geschichtslehrbücher. Die von den ausländischen Ministerien entworfenen Abordnungen waren sich von vornherein darüber einig, daß die Verhandlungen im Geiste der Verständigung und der Achtung vor der geschichtlichen und kulturellen Leistung des anderen Volkes vorgenommen werden müßten. Vor allem stimmten die Abordnungen darin überein, daß aus den Geschichtslehrbüchern alle Ausdrücke und Wendungen verschwinden sollen, die auf den Vertragspartner beleidigend und herabsetzend wirken müssen und geeignet sind, das nationale Empfinden des anderen Volkes zu verletzen. Eine ausführliche Niederschrift über die bisherigen Besprechungen soll nunmehr den zuständigen Ministerien zugeleitet werden. Es ist beabsichtigt, die Verhandlungen zu gegebener Zeit auch auf Lehrbücher anderer Fächer auszudehnen.

## Tages-Anzeiger

Montag, den 4. Juli 1938.

Bad. Staatstheater: „Zigeunerhede“, 20 Uhr.  
Staatstheater: „Anna Fantini“.  
Markgrafenbühne: „Zwei mal 2 im Himmelbett“.  
Kammerspiel: „Heiratswindler“.



## Für Verdienste im Kraftfahrtsport.

Der Führer und Reichsanzeiger hat als äußeres Zeichen der Anerkennung für hervorragende Leistungen und den opfermutigen Einsatz der Männer des deutschen Kraftfahrtsports dieses Motorsportabzeichen geschaffen. Es wird in Gold, Silber und Eisen alljährlich am Tag der Nationalen Erhebung verliehen. (Schirmer-M.)

# Genehmigung Durlacher Gaststättengesuche

Durlach, 4. Juli. In der Sitzung des Bezirksrats für die Stadt Karlsruhe vom 30. Juni 1938 kamen 34 Fälle zur Verhandlung. Genehmigt wurden die Gaststättengesuche des Edgar Kraemer, „zur Stadt Heideberg“, Durlacherstr. 1, des Adalbert Porz, „zum goldenen Adler“, Karl-Friedrichstr. 12, des Emil Bisel, „zum goldenen Lamm“, Kronenstr. 29, des Josef Schwab, „zum deutschen Hof“, Herrenstr. 24 in Durlach, des Josef Kühn, zum Drachen, „Karl-Wilhelmstr. 10, des Gustav Treffer, „zur neuen Karlsburg“, Eisenbahnstr. 12 in Durlach, des Julius Bollmer, „zur Pionierkaserne“, Eggensteinerstr. 37, des Eugen Krämpel, „zum Friedrichshof“, Weingartenstr. 31 in Durlach, des Karl Götz, zum Betrieb einer Bauantenne mit Branntweinchank in Durlach, des Arthur Spahr, „zur Nowad-Gaststätte“, Nowadanlage 19, des Josef Schöb, „zum Bremer Eck“, Kaiserallee 69, des August Mallch, „zum Lamm“ in Hagsfeld, der Maria Käser zum Ausschank alkoholfreier Getränke in dem Verkaufshäuschen am Kühlen Krug, des Walter Schwarz zur Errichtung einer Eisdielen sowie Kleinhandel mit Branntwein im Anwesen Kaiserstr. 130 und des Emil Walz um Erlaubnis zum Betrieb eines Kaffees mit Branntweinausschank im Hause Adolf Hiltnerstr. 76a in Durlach.

Zum Kleinhandel mit Branntwein und Flaschenbier wurden 5 Genehmigungen erteilt. Ein Gesuch wurde mangels Bedürfnisses abgelehnt. — In einem Fall wurde das Schankwirtschaftsrecht auf Gastwirtschaftsrecht erweitert. — Ausgesetzt bzw. vertagt wurden 3 Fälle. — Der Bezirksrat hat in einem Fall die Befugnis zur Anlehnung von Lehrlingen verliehen und in 5 Fällen die Eintragung zur Handwerksrolle zuerkannt. — Einem Gesuch um Aufhebung der Bezirksratsentscheidung vom 4. 2. 1937 betr. Unterjagung des Gewerbebetriebs als Darlehens- und Immobilienmakler wurde entsprochen. — Einem Gesuch um Ausweisung einer Gewerbelegitimationskarte wurde stattgegeben. — Ein Baugesuch des Heeresbauamts wurde genehmigt.

## Zusammensetzung des Bezirksrats Karlsruhe-Stadt.

Aufgrund des Gesetzes vom 6. März 1937 Gef. u. VO-Blatt S. 43 und dessen Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 24. 3. 1937 Nr. 21328 wurden auf Vorschlag des Kreisleiters der NSDAP in Karlsruhe die Hg. Ludwig Werle, Kreisamtsleiter in Karlsruhe, Klauerschütz, 19, Hg. Eugen Karher, Ortsgruppenleiter und Kreisgeschäftsführer in Karlsruhe, Douglasstr. 10, als Mitglieder des Bezirksrats des Stadtkreises Karlsruhe mit Amtszeit bis auf weiteres ernannt.

Deine Heimatzeitung  
das  
„Durlacher Tageblatt“  
„Pfnztäler Bote“  
der tägl. Freund u. Berater in jedem Haus



**Aktuelle Kurznachrichten**

**Rekordhitze in Rumänien.** Die Hitze hat in Rumänien Höchsttemperaturen erreicht. In Bukarest zeigte dieser Tage das Thermometer 39 Grad Celsius im Schatten und 51 Grad in der Sonne. Ende Juni war eine solche Temperatur seit Menschengedenken nicht mehr zu verzeichnen. In der polnischen Wojwodschast Kiele wurden durch Blitzschlag zwei Personen getötet. Das Warsauer Gebiet wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht, der eine größere Anzahl Häuser zerstörte. Durch Hagelschlag wurden ungefähr 60 v. H. der Obstbestände vernichtet.

**Es kracht in den Argonnen.** In den letzten Tagen erlebte der Weltkrieg in den Argonnen eine plötzliche Auserziehung. Ein Trommelfeuer, herbeigerufen von Tausenden von Patronen heulte auf, genau wie vor 23 Jahren, als hier, westlich von Verdun, die heftigsten Kämpfe des großen Völkerringens tobten. Ein ausgedehnter Waldbrand lachte den Argonnenort heim, und infolge der Hitze explodierten zahllose Patronen, die während des Krieges im Wald verstreut und unter die Erde getrampt worden waren. 500 Mann der französischen Garnison Verdun wurden zur Bekämpfung der Flammen aufgerufen, mußten jedoch der Gefahrenzone fernbleiben, bis das Geknatter der explodierenden Patronen aufhörte, die in so unmittelbarer Weise die Erinnerung an die einstigen Kämpfe erneuerten.

**Deutschlandfahrt japanischer Jugendführer.** Die Abordnung von 30 japanischen Jugendführern, die der Hitlerjugend einen Besuch abstatten wird, betrat am Samstag in Aachen zum erstenmal deutschen Boden. Vertreter der Reichsjugendführung begleiteten die Gäste nach Köln, wo auf dem Bahnhof ein feierlicher Empfang stattfand.

**Der englische Botschafter bei Graf Ciano.** Zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem englischen Botschafter Lord Perth hat am Samstagabend eine nahezu halbstündige Unterredung stattgefunden, bei der die am Dienstag begonnene Besprechung über die spanische Frage fortgesetzt wurde.

**Jüdische Dokumentenfälscherbande verhaftet.** Einer jüdischen Dokumentenfälscherbande, die seit Monaten sich mit der Herstellung gefälschter Papiere zum verführten Nachweis der arischen Abstammung in erster Linie für in Deutschland lebende Juden und Halbjuden beschäftigte, konnte in der Gemeinde Kovasz-Patona bei Stuhlweißenburg (Ungarn) das Handwerk gelegt werden. Geger: 29 Personen, die in die Angelegenheit verwickelt sind, wurde das Verbrechen eingeleitet. Die Polizei wurde auf das Treiben der Fälscherbande durch deutsche Behörden aufmerksam.

**Amokläufer im Antwerpener Hafen.** Im Hafen von Antwerpen ereignete sich am Samstag eine Schredensstat, deren außergewöhnliche Umstände allgemeines Entsetzen hervor-

riefen. Ein Matrose eines jugoslawischen Schiffes, das zur Zeit im Hafen von Antwerpen liegt, wurde plötzlich wahninnig und stürzte sich mit einem großen Messer auf alle Personen, die in seiner Nähe waren. Er tötete drei Personen und verletzte weitere drei, darunter einen belgischen Hafenbeamten. Als die Polizei erschien, richtete er seinen Revolver auf die Schutzeleute. Die Waffe war jedoch bereits entleert. Der Amokläufer stürzte sich schließlich ins Wasser, konnte aber von Matrosen und Polizisten aufgegriffen und festgenommen werden.

**Schachspalte des Durlacher Tageblattes**

**Pirc-Jugoslawien liegt im Harzburger Schachturnier.**  
Bad Harzburg, 3. Juli. Am Sonntag ließ der Großdeutsche Schachbund im Kurhaus zu Bad Harzburg die Schlusstrunde seines bedeutamen internationalen Schachturniers austragen. Das Endergebnis lautet: 1. Pirc (Jugoslawien) 6½ Punkte, 2. Bogoljubow (Bad Triburg) 6 P., 3. Kieninger (Köln) 5½ P., 4. und 5. Elstjasz (Innsbruck) und Heinide (Hamburg) je 5 Punkte, 6. und 7. Lofwenc (Wien) und Petrow (Lettland) 4½ Punkte, 8. Samisch (Berlin) 4 Punkte, 9. Richter (Berlin) 3½ Punkte, 10. Preuze (Köln) 1½ Punkt.

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

**Jakob Walschburger**

nach schwerem Leiden im Alter von nahezu 67 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

DURLACH-AUE, den 4. Juli 1938.  
Eisäckerstraße 28

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Albert Müller  
Familie Emil Frohmüller  
Familie Leonhard Frank

Beerdigung Dienstag nachmittag 6 Uhr.

**V.f.R.**

Am Samstag, den 9. Juli 1938, abends 20 Uhr findet im Lokal zum „Ader“ unsere dies-jährige

**Generalversammlung**

statt.

Die Tagesordnung richtet sich nach § 14 der Vereinsstatuten. Die Mitglieder werden gebeten rechtlos u. pünktlich zu erscheinen. Der Vereinsführer.

**Nähmaschinenbauer**

Dienstag abends 7,9 Uhr

**Singstunde**

Nach der Probe Sängerverammlung. Erscheinen sämtl. Sänger unbedingt erforderlich. Der Vereinsführer.

**Für schmerzende Füße Efasit**

Warum quälen Sie sich mit schmerzenden, müden, wunden, brennenden u. schwindenden Füßen? Nehmen Sie Efasit, das belebt, desinfiziert, heilt und kräftigt. Efasit befeuchtet Blasen, Hornhautbildungen, Schwellungen, Ekzeme, übermäßigen, lästigen Fußschweiß und heilt wund Stellen. Machen Sie einen Versuch, aber nehmen Sie nur das gute Efasit. Ihre Füße werden es Ihnen danken.



Efasit-Fußbad (8 Ddler) . RM - 90, Efasit-Fußcreme . RM - 55, Efasit-Fußpulver RM - 75, Efasit-Fußneraugen-Tintur RM - 75. Zu haben in allen Fachgeschäften.

**Efasit-Vertrieb Totalwerk München 27**

**Todes-Anzeige**

Unsere liebe Tochter, Schwester und Tante

**Julie Monn**

ist nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen.

DURLACH, 4. Juli 1938.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Marie Monn Wtw.**

Beerdigung Dienstag nachmittag 7/4 Uhr.

Für bessere Verdauung **Teinacher Sprudel** Begünstigt Ihren Stoffwechsel. Prospekt kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oberzingen.

Habe die Praxis meines Veters, des Herrn Dr. Lempke übernommen u. bin zu allen Krankenkassen zugelassen. Sprechstunden wie bisher vorm. 8-10 Uhr und nachm. 1/5-6 Uhr außer Mittwoch und Samstag nachmittags

**Dr. med. Karl Heinz**

Durlach, Reichenbachstraße 17  
Telefon 681

**Turnerschaft Durlach 1846 E.**

Beitr. Deutsches Turn- und Sportfest Breslau. Heute Montag abends 20.30 Uhr findet im Nebenzimmer der „Alten Residenz“ eine

**kurze Besprechung der Breslau-Fahrer**

die Benützung der Sonderzüge, Abfahrt u. s. w. betreffend statt. Das Erscheinen aller Beteiligten einschl. der Kombi-richter ist dringend notwendig, da die Anmeldungen sofort abgegeben werden müssen. Das Fahrgehd ist der Einfachheit halber gleich mitzubringen. (Sonderzug hin u. zurück 18.80 und Sonderzug hin und Einzelticketsfahrt 27.45).

Mittwoch, den 6. ds. Mts., 20.30 Uhr. ebendasselbst

**Sitzung des Vereinsführerringes.**

Der bevorstehenden Veranstaltung wegen, wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vereinsführer.

**Badisches Staatstheater**

Montag, 4. Juli 1938

Geschlossene Vorstellung für die ASt. „Kraft durch Freude“ Abt. Kulturgemeinde

Gastintentionierung Kurt Erlich, Heidelberg

Gastspiel Luitpold Ganter, Berlin

**Zigeunermädel**

Operette von Engel Berger Anfang 20 Uhr Ende nach 23 Uhr Kein Kartenerverkauf im Staatstheater!

Mi. 6. 7. Zweites Gastspiel Kammerjäger Karl Haub, Hannover: Der Troubadour.

**Tatsächliche**

Haarwuchs-Förderung durch:

**Müllers Haar**

mit Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier. RM 1.25, 1.65, 3. u. Prospekt im Fachgeschäft

Salon Habich, Adolf Hitlerstraße.



**Gas-herde**

nur Qualitäts-fabrikate in allen Aus-führungen bei

W. Stoll Leopoldstr. 4

**Lohn - Emaillierung**

Fahrräder, Nähmaschinen, Massen-artikel jegl. Art übernimmt

Record-Nähmaschinenfabrik Karlsruhe-Durlach

Telefon 656 Postfach 2

2 Covercoatmäntel je 3 M., 1 Sportstülm 6 M., alles für 10 bis 12 jährige, 2 Paar Damen-halbshuhe G. Höhe 37 und 39 je 3 M. zu verkaufen. Zu ertragen im Verlag.

Statt Karten

**Danksagung**

Wir danken allen Verwandten, Freunden und Bekannten die in Verehrung unserer lieben

**Hilde Würtz**

geb. Pfeiffer

an ihrer Bahre und ihrer Ruhesätte in herzlicher Weise Ausdruck gaben und an unserem Leide teilnahmen. Besonderen Dank für die überaus großen Krauz- und Blumenpenden, sowie für die Kranzniederlegungen am Grabe durch die Mitschülerinnen und das Unteroffizier-korps des 1. A. R. 25.

Durlach, Ludwigsburg, Bretten, 4. Juli 1938.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Hch. Würtz, Wachtm. d. Wehrm.**

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

**Siegfried Afferer**

findet nicht heute, sondern morgen Dienstag

nachmittag 4 Uhr statt.

**Nerven, Herz und Schlaf**

müssen gesund u. kräftig sein, sonst ist der ganze Körper krank. Notfalls versuchen Sie schnell

**Energicum.**

das seit Jahrzehnten bewährte auch ärztlich anerkannte natürliche Nervennährmittel. Bei Herzschwäche, Nervenschwäche und Schlaflosigkeit bester Erfolg, gibt Ruhe und natürlichen, erquickenden Schlaf. Nachahmungen weisen man zurück. Alle echt:

Reformhaus „Gesundheit“ Karl Böser, Durlach, Adolf Hitlerstraße 11

**Briefmarken-sammlung**

zu kaufen gesucht. Angebote mit Nr. 334 an den Berl.

**Garage**

auf 15 Juli Nähe Rittmertsstraße. Preisangebote unter Nr. 333 an den Verlag erbeten.

**.. chemisch reinigen billiger!**

Kleid schon von 2.50 an

Sportanzug 3.80 RM

**Färberei Roth**

Schloßstr. 3 u. Pflanzstr. 114  
Telefon 332

**Wer nicht inseriert**

kommt bei seiner Kundschaft in Vergessenheit

Deshalb: Die Anzeige im

**„Durlacher Tageblatt“**

„Pflanztaler Bote“

Dein bester Werber.